

Highlights im Juni 2022

- **Premiere DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG am 12. Juni**
Sir Donald Runnicles/Jossi Wieler/Anna Viebrock/Sergio Morabito
- **Besetzungs-Highlights TOSCA, LES VÊPRES SICILIENNES und**
LES CONTES D'HOFFMANN
- **Jazz-Festival in der Tischlerei vom 12. bis 19. Juni**

Berlin, 9. Mai 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, Sie am **12. Juni** zur Neuinszenierung von Wagners **DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG** unter musikalischer Leitung von **Sir Donald Runnicles** und in der Regie von **Jossi Wieler, Anna Viebrock** und **Sergio Morabito** einladen zu können.

Bereits in den 1840er Jahren skizzierte Richard Wagner die ersten Ideen für eine heitere Oper, die sich inhaltlich an das Künstlerdrama des 1845 uraufgeführten TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG anschließen sollte: Der künstlerische Wettstreit ist Ausgangspunkt für ein Ideendrama über den Antagonismus von Alt und Neu, Stillstand und Fortschritt, Beharrung und Innovation. Erst 20 Jahre später war das Gegenstück zum TANNHÄUSER beendet, und die Partitur der MEISTERSINGER geriet zu einer der vielschichtigsten Kompositionen der Opernliteratur. In der gewaltigen Anlage von viereinhalb Stunden reiner Spieldauer greift Wagner zurück auf polyphone „altmeisterliche“ Techniken, verbindet Lieder und Choräle mit komplexer motivischer Arbeit und kreierte so einen ganz neuen Meistersinger-Ton. Der präsentiert sich schon im Vorspiel in strahlendem C-Dur und endet ebenso mit maximaler Klangpracht auf der finalen Festwiese. Am Schluss steht die Wiederherstellung des Bewährten, die „heile“ reine Welt, die Welt der Kunst und der „Kunstkenner“. Die Welt der Meistersinger erweist sich als ein geschlossenes System, nicht nur in der von Wagner ironisierten, in ihrer Kunst pedantischen und regelkonformen Zunft der Meistersinger, sondern ebenso in der gesamten Stadtgesellschaft Nürnbergs: Das Neue – in Gestalt des Fremden Walther von Stolzing – kann keine revolutionäre Kraft entfalten, sondern wird in das System aufgenommen.

Für ihre Neuinszenierung suchen Jossi Wieler, Anna Viebrock und Sergio Morabito den Fragen nach den Mechanismen einer solchen hermetischen Kunstgesellschaft auf den Grund zu gehen. Kann die Kunst in einem konservativen, dogmatischen Umfeld ihre künstlerische Freiheit behaupten und welches systemsprengende Potential vermag sie dann zu entfalten?

Die Partie des Hans Sachs übernimmt der dänische Bariton **Johan Reuter**, der an der Deutschen Oper Berlin bereits als Nabucco, Barak in Strauss' DIE FRAU OHNE SCHATTEN und als Bergs Wozzeck zu erleben war.

Als Walther von Stolzing kehrt **Klaus Florian Vogt** zurück an die Bismarckstraße. Seit seinem triumphalen Debüt in den MEISTERSINGERN 2007 bei den Bayreuther Festspielen ist er einer der herausragenden und weltweit gefragten Wagner-Tenöre und gilt als *der* Stolzing und Lohengrin schlechthin.

Die US-Amerikanerin **Heidi Stober**, an der Deutschen Oper Berlin gefeiert u. a. als Susanna, Micaëla, Adina und in Turnages GREEK, gibt ihr **Rollendebüt** als Eva. Ebenfalls mit einem **Rollendebüt** präsentieren sich **Ya-Chung Huang** als David, zuletzt mit riesigem Erfolg als Mime in der RING-Neuinszenierung zu erleben, und der junge Bariton **Philipp Jekal**, Ensemblemitglied seit 2018, als Beckmesser. **Albert Pesendorfer** kehrt – nach seinem Hagen, „der bei seiner Bösartigkeit aus den Vollen schöpft“ (bachtrack) – nun als Veit Pogner zurück an die Deutsche Oper Berlin.

Besetzungs-Highlights TOSCA, LES VÊPRES SICILIENNES und LES CONTES D'HOFFMANN

In den **TOSCA**-Vorstellungen am **2. und 5. Juni** freuen wir uns auf **Saioa Hernández** in der Titelpartie sowie **Brian Jagde** als Cavaradossi und **Roman Burdenko** als Scarpia.

LES VÊPRES SICILIENNES wird in der zweiten Vorstellungsserie (am **16., 19. und 25. Juni**) mit einer teils neuen Besetzung zu erleben sein: **Michael Volle** übernimmt die Partie des Guy de Montfort, der junge ukrainische Tenor **Valentyn Dytiuk** singt Henri, **Patrick Guetti** Jean de Procida – neben **Hulkar Sabirova** als Héléne, die bereits in der Premiere gefeiert wurde.

Am **27. Juni** kehrt Laurent Pellys poetische Inszenierung von Offenbachs **LES CONTES D'HOFFMANN** zurück auf den Spielplan (auch am **30. Juni, 3. und 7. Juli**): Neben **Robert Watson** in der Titelpartie stehen **Heather Engebretson** als Olympia, Antonia und Giulietta sowie **Erwin Schrott** in der Rolle der Bösewichter und **Jana Kurocová** als Muse und Nicklausse auf der Bühne.

Jazz-Festival in der Tischlerei vom 12. bis 19. Juni

Die **BigBand der Deutschen Oper Berlin** präsentiert in der Tischlerei sechs Jazzkonzerte der besonderen Art: Die Konzerte werden jeweils mit Lesung, Tanz, Film oder Schauspiel kombiniert.

Den Anfang macht am **12. Juni** um **15 und 18 Uhr** das Familienkonzert „**Mit Jazz ins Finale**“. Der Dirigent gibt den Anpfiff, die Musik rollt, die Spannung steigt! Wie in einer Fußballmannschaft geht auch in einer Big-Band nichts ohne ein perfektes Zusammenspiel - eine humorvolle Reise in die Welt der Jazzmusik, moderiert von **Britta Steffenhagen**.

Am **16. Juni** präsentieren **Worthy Davis** (Vocals) und eine **Rhythm-and-Brass-Combo** der Deutschen Oper mit Special Guest **Konstantin Reinfeld** an der Harmonika die größten Hits der Funk-, Soul- und R&B-Legende **Stevie Wonder** in neuen, funkyen Arrangements.
Und zum Abschluss wird am **19. Juni** der UFA-Stummfilmklassiker von 1924, Friedrich Wilhelm Murnaus „**Der letzte Mann**“, von der **BigBand** mit Neu-Komposition von Manfred Honetschläger begleitet. Das vollständige Programm auf www.deutscheoperberlin.de.

3/3

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Kartenwünsche!
Mit freundlichen Grüßen



Kirsten Hehmeyer
Leitung des Pressebüros